

Nutztier Fakten, Zusammenhänge und Hintergründe der Fleischproduktion

Texte: S. 3–102

Grafiken: S. 105–205

Seite 7 Vorwort

Seite 9 Divergierende Zahlen bei Klimastatistiken; Interview zwischen Kurt Schmidinger und den Herausgebern

Seite 17 Hybride und die industrielle Evolution; Interview zwischen Christoph Winckler und den Herausgebern

Seite 37 Schweine auf Beton; Interview zwischen Georg Prinz, David Fenzl und den Herausgebern

Seite 57 Wie viel Fleisch die Österreicher*innen essen – und warum es zu viel ist; Textbeitrag von Stefanie Braunisch

Seite 71 Folgenloser Regelbruch: Grauzone Tiertransporte; Textbeitrag von Stefanie Braunisch

Seite 81 Konsum von Tierprodukten verursacht Pandemien wie COVID-19; Eine Analyse von Dr. Kurt Schmidinger

Seite 87 22 Badewannen für 200 Gramm Steak; Herausgeberbeitrag

Seite 91 Nitrat im Grundwasser; Interview zwischen Hans Zojer und den Herausgebern

Seite 95 Tierethik an Schulen; Interview zwischen Nina Decker und den Herausgebern

Seite 105 Grafiken; Ergänzende als auch unabhängige Abbildungen zum Textmaterial

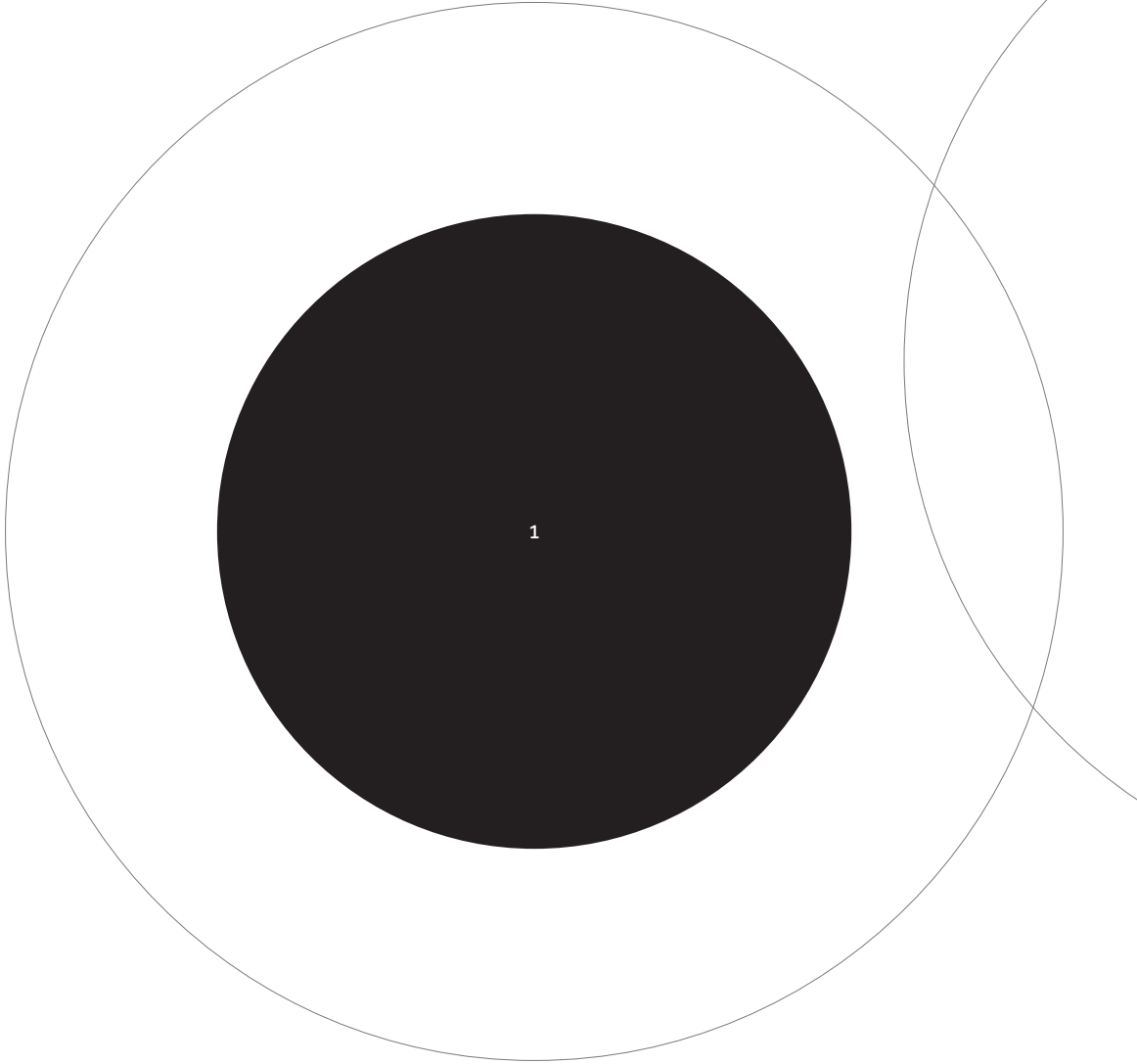
Vorwort Ziel dieses Buches sollte eine umfangreiche und sachliche Information für die Leser*innen über die industrielle Tierhaltung und deren Folgen sein. Obwohl diese teilweise vorteilhaft erscheint, bringt sie dennoch Probleme mit sich, welche von vielen Konsument*innen nur in geringem Maß wahrgenommen werden, was dazu führt, dass bei Kaufentscheidungen vorwiegend der Preis relevant erscheint und die Auswirkungen billiger Produktion auf einzelne Individuen oder auf die Gesamtheit des Ökosystems kaum berücksichtigt werden.

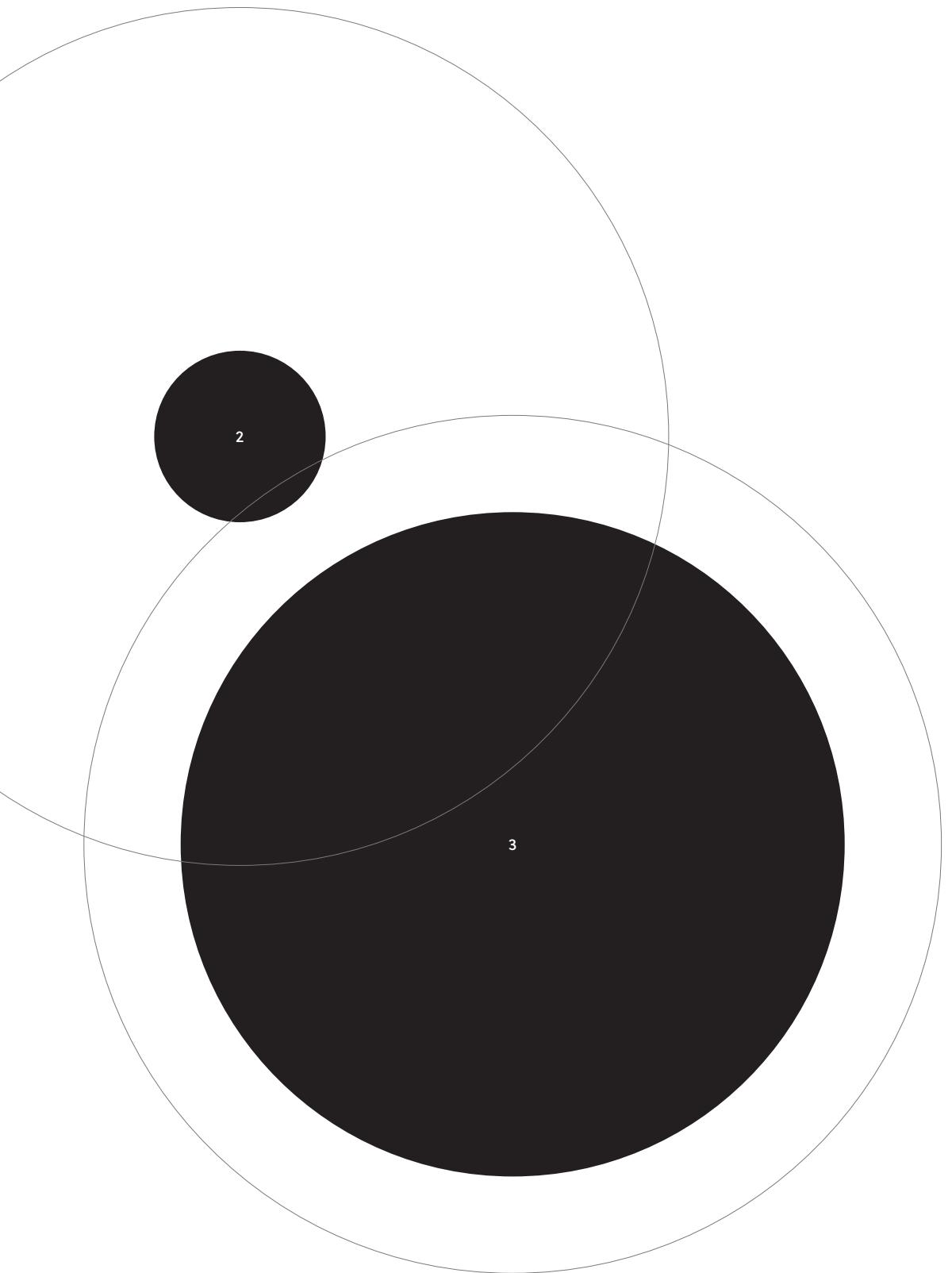
Die Konfrontation mit dem Thema Tierhaltung passiert oftmals durch gezeigtes Bildmaterial wie beispielsweise in Werbespots im Bereich der Landwirtschaft oder mittels Dokumentaraufnahmen, welche durch Tierrechtsbewegungen offen gelegt werden. In der vorliegenden Publikation wurde bewusst auf dieses Darstellungselement verzichtet, da die Verwendung von Bildmaterial häufig auf einer zu emotionalen Ebene wirkt, sodass die eigene Meinung oder das Interesse, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen, eventuell negativ beeinflusst werden könnten.

Die Motivation für dieses Projekt ist es, den Leser*innen genügend Raum für eigene Meinungen zu lassen, ohne sie dabei in eine Richtung zu lenken. Persönliche Gedanken zu diesem Thema wurden so gut es ging nicht verarbeitet, damit die beschriebenen Studien, Zahlen und Fakten ohne Wertung erfahrbar werden. Dies soll bereits durch den Buchtitel »Nutztier« vermittelt werden, der in einem Wort objektiv kommuniziert, worum es geht.

Texte und Grafiken verstärken sich gegenseitig in der Wirkung, funktionieren aber unabhängig voneinander.

Fig. 2 Biomasse der Säugetiere Nur noch 4 % aller Säugetiere weltweit sind wildlebend, 60 % sind Nutztiere und Menschen machen die restlichen 36 % der Biomasse an Säugetieren aus.²





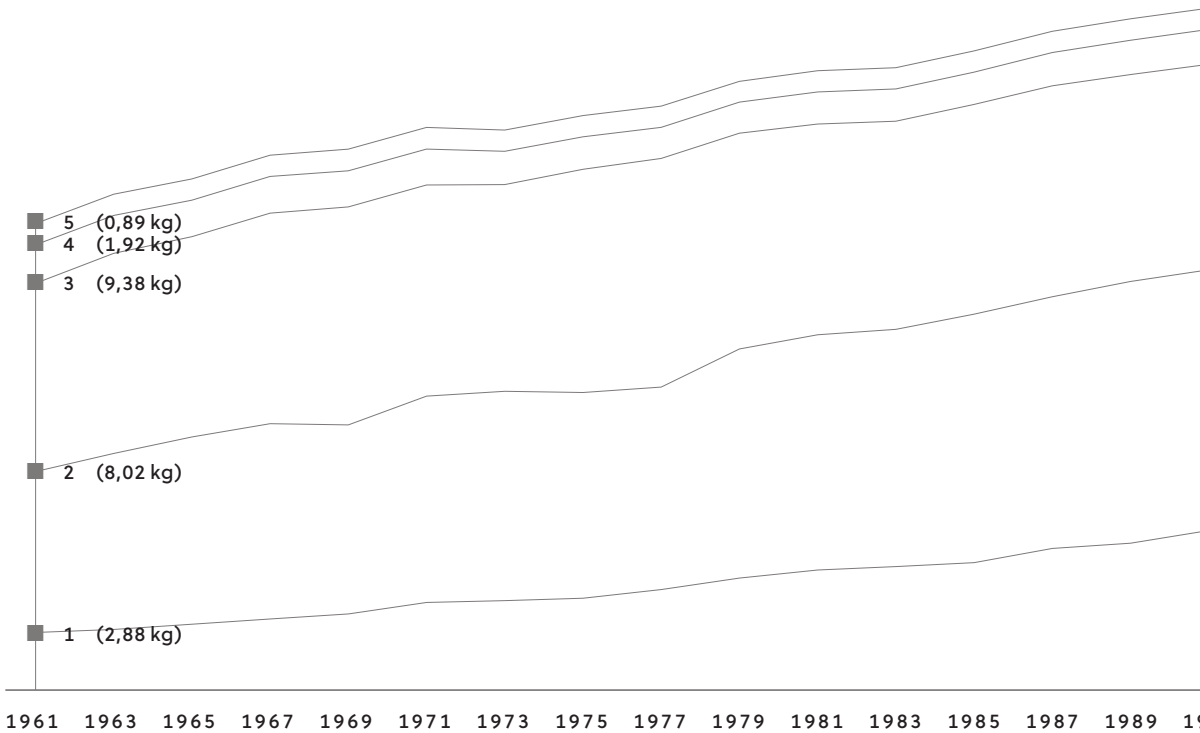
1 Biomasse der Menschen:
36 %

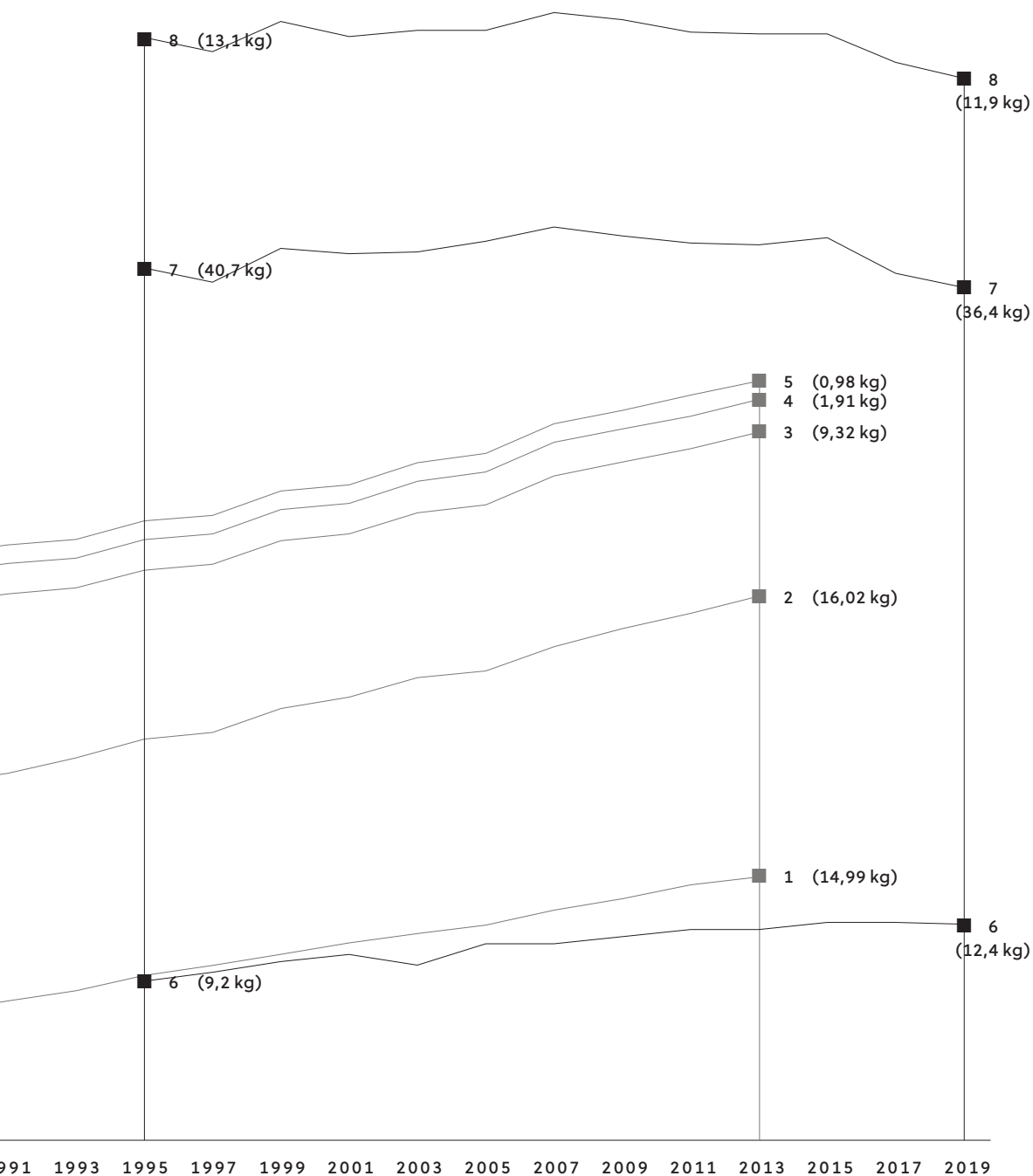
2 Biomasse der wildleben-
den Säugetiere: 4 %

3 Biomasse der Säugetiere
in Nutztierhaltung: 60 %

Fig. 3 Pro-Kopf-Verzehr Zu sehen ist der weltweite³ sowie der österreichische⁴ Pro-Kopf-Verzehr von Fleisch. Hier handelt es sich jedoch nicht um den tatsächlichen Verbrauch, da Abfälle oder Haustierfutter beim Verzehr nicht in die Bilanz mit einfließen.

Weltweit lag der Pro-Kopf-Verzehr im Jahr 1961 noch bei 23,09 kg und stieg bis 2013 auf 43,22 kg. Bezogen auf Österreich ist der Pro-Kopf-Verzehr (inkl. Schafe, Ziegen, Pferde und Sonstiges) seit 1995 von 65,5 kg bis zum Jahr 2019 auf 62,6 kg gesunken.





- 1 Geflügel (Weltweit)
- 2 Schwein (Weltweit)
- 3 Rind (Weltweit)
- 4 Schafe und Ziegen (Weltweit)
- 5 Sonstiges (Weltweit)
- 6 Geflügel (AUT)
- 7 Schwein (AUT)
- 8 Rind (AUT)

Fig. 4 Pro-Kopf-Verbrauch in Österreich Der Pro-Kopf-Verbrauch bezogen auf Fleisch war im Jahr 2019 bei den Österreicher*innen in der Kategorie Schwein mit 51,60 kg am höchsten.⁵

Seit dem Jahr 2000 ist der gesamte Fleischverbrauch von 102,6 kg bis zum Jahr 2019 auf 93,8 kg gesunken.⁶

	Geflügel	Schwein	Rind	Summe
Verbrauch (2000)	17,2	60,7	19,6	102,6
Verbrauch (2019)	20,9	51,7	17,7	93,8
Verzehr (2000)	10,2	42,8	13,1	68,4
Verzehr (2019)	12,4	36,4	11,9	62,6

1

2

3

4

5

6

7

- 1 Schwein (51,69 kg)
- 2 Geflügel (20,88 kg)
- 3 Rind und Kalb (17,71 kg)

- 4 Innereien (1,22 kg)
- 5 Schaf und Ziege (1,17 kg)
- 6 Sonstiges (1,06 kg)

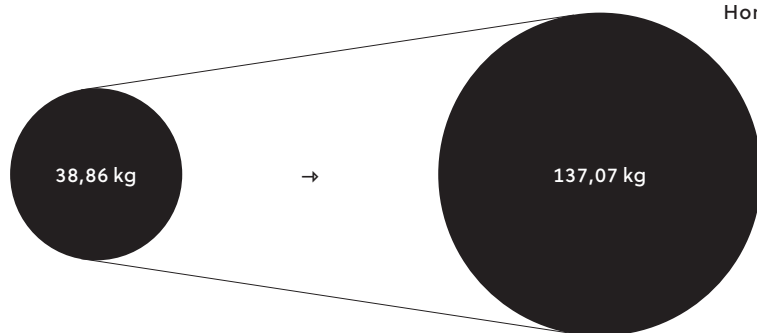
- 7 Pferd (0,05 kg)

Fig. 5

Änderungen des Fleischkonsums seit 1961 Die höchste absolute Änderung fand in Hong Kong mit +98,21 kg pro Person statt (von 38,86 kg auf 137,07 kg). Die höchste relative Änderung von +1.725 % gab es in China (von 3,32 kg auf 60,59 kg). In Indien ist der Fleischkonsum wesentlich geringer (von 3,70 kg auf 3,78 kg).⁷

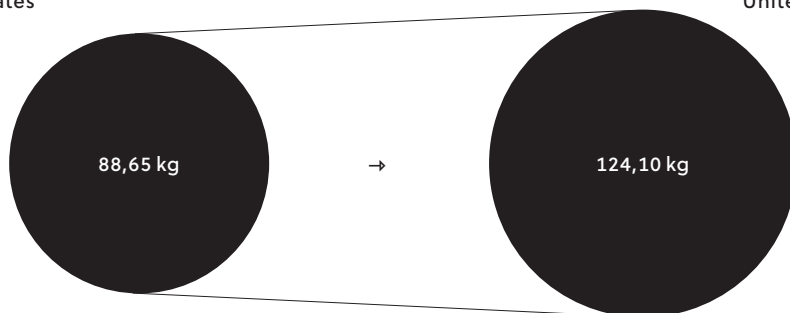
Absolute Änderung in Kilogramm				Relative Änderung in Prozent			
Staat	1961	2017	+ / -	Staat	1961	2017	+ / -
HKG	38,86	137,07	+98,21	CHN	3,32	60,59	+1.725%
VCT	9,11	91,04	+81,93	KOR	4,12	70,70	+1.616%
ESP	21,78	100,25	+78,47	MMR	4,76	58,24	+1.124%
LCA	15,21	90,89	+75,68	CPV	3,18	32,18	+912%
PRT	20,06	94,06	+74,00	VCT	9,11	91,04	+899%
MAC	29,98	103,14	+73,16	MUS	6,55	50,89	+677%
BRA	27,49	99,83	+72,34	JPN	7,63	49,33	+547%
WSM	27,11	96,67	+69,56	JOR	5,95	37,91	+537%
PYF	27,24	96,08	+68,84	LCA	15,21	90,89	+498%
KNA	15,57	82,50	+66,93	SAU	9,29	54,12	+483%
ISR	30,36	97,01	+66,65	MWI	3,54	20,34	+475%
KOR	4,12	70,70	+66,58	VNM	11,05	63,33	+473%
CHN	3,32	60,59	+57,27	KNA	15,57	82,50	+430%
TWN	21,63	77,56	+55,93	GRD	12,00	59,39	+395%
MMR	4,76	58,24	+53,48	PRT	20,06	94,06	+369%
CHL	29,80	83,16	+53,36	MDV	4,40	20,61	+368%
VNM	11,05	63,33	+52,28	ESP	21,78	100,25	+360%
ATG	21,13	72,04	+50,91	MYS	13,17	52,89	+302%
GRC	21,06	71,69	+50,63	BRA	27,49	99,83	+263%
ITA	30,99	80,95	+49,96	DOM	15,34	55,24	+260%
MLT	32,16	82,05	+49,89	TWN	21,63	77,56	+259%
GRD	12,00	59,39	+47,39	WSM	27,11	96,67	+257%
BOL	25,85	71,39	+45,54	AGO	6,61	23,49	+255%
CYP	27,58	72,82	+45,24	HKG	38,86	137,07	+253%
SAU	9,29	54,12	+44,83	PYF	27,24	96,08	+253%
MUS	6,55	50,89	+44,34	MAC	29,98	103,14	+244%
...
TLS	78,91	31,51	-47,40	DJI	30,91	15,04	-51%
URY	107,80	57,69	-50,11	MDG	26,57	12,34	-54%
MNG	145,14	88,37	-56,77	TLS	78,91	31,51	-60%

Hong Kong
1961



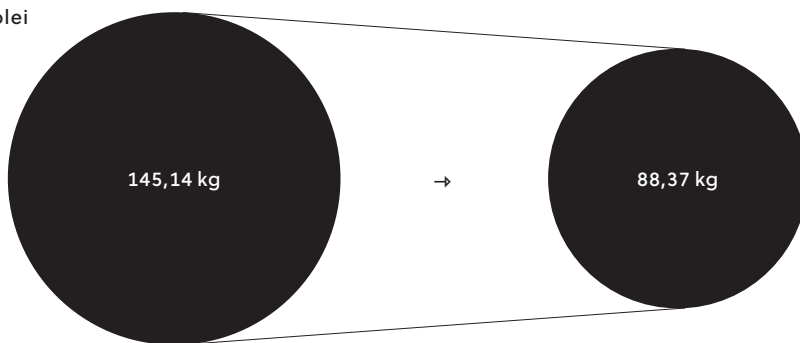
Hong Kong
2017

United States
1961



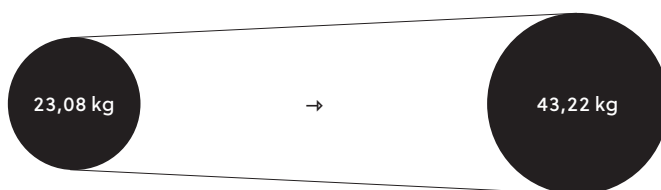
United States
2017

Mongolei
1961



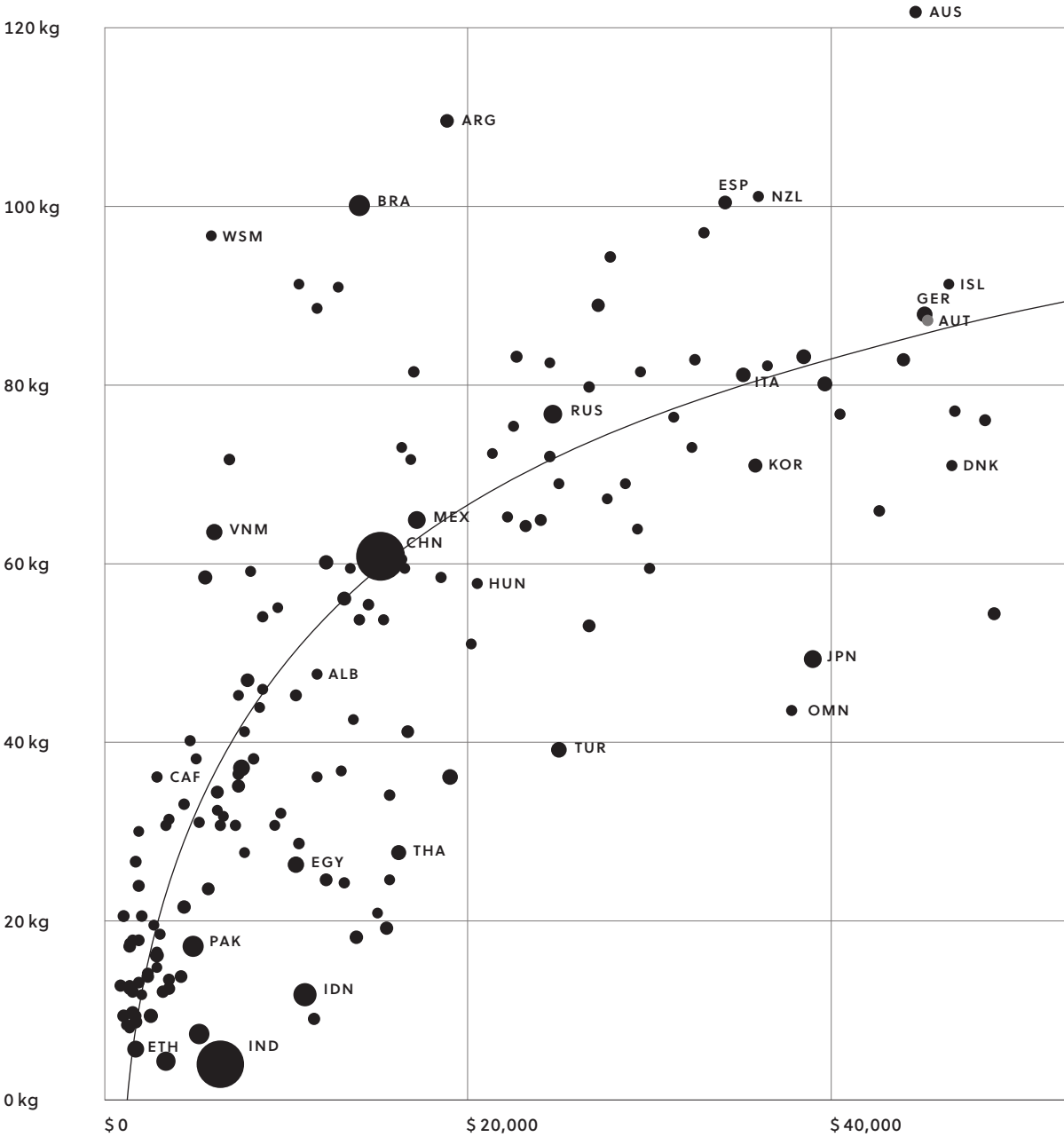
Mongolei
2017

Welt
1961



Welt
2017

Fig. 6 Fleischkonsum und Wohlstand **Verglichen wird der durchschnittliche Fleischkonsum pro Kopf (kg/Jahr) und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) aus dem Jahr 2017. Je mehr Wohlstand vorhanden ist, desto höher ist der Fleischkonsum.**⁸



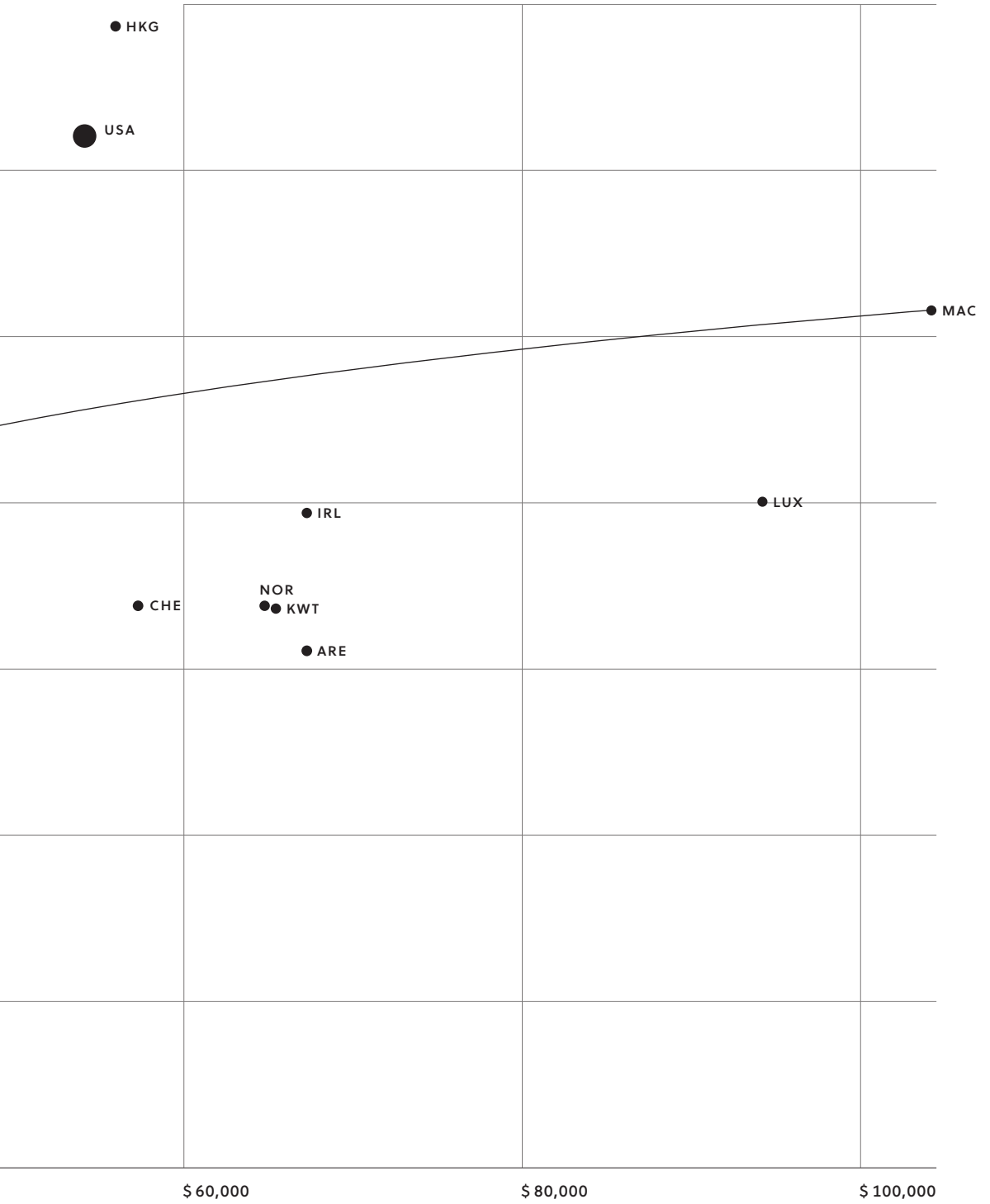
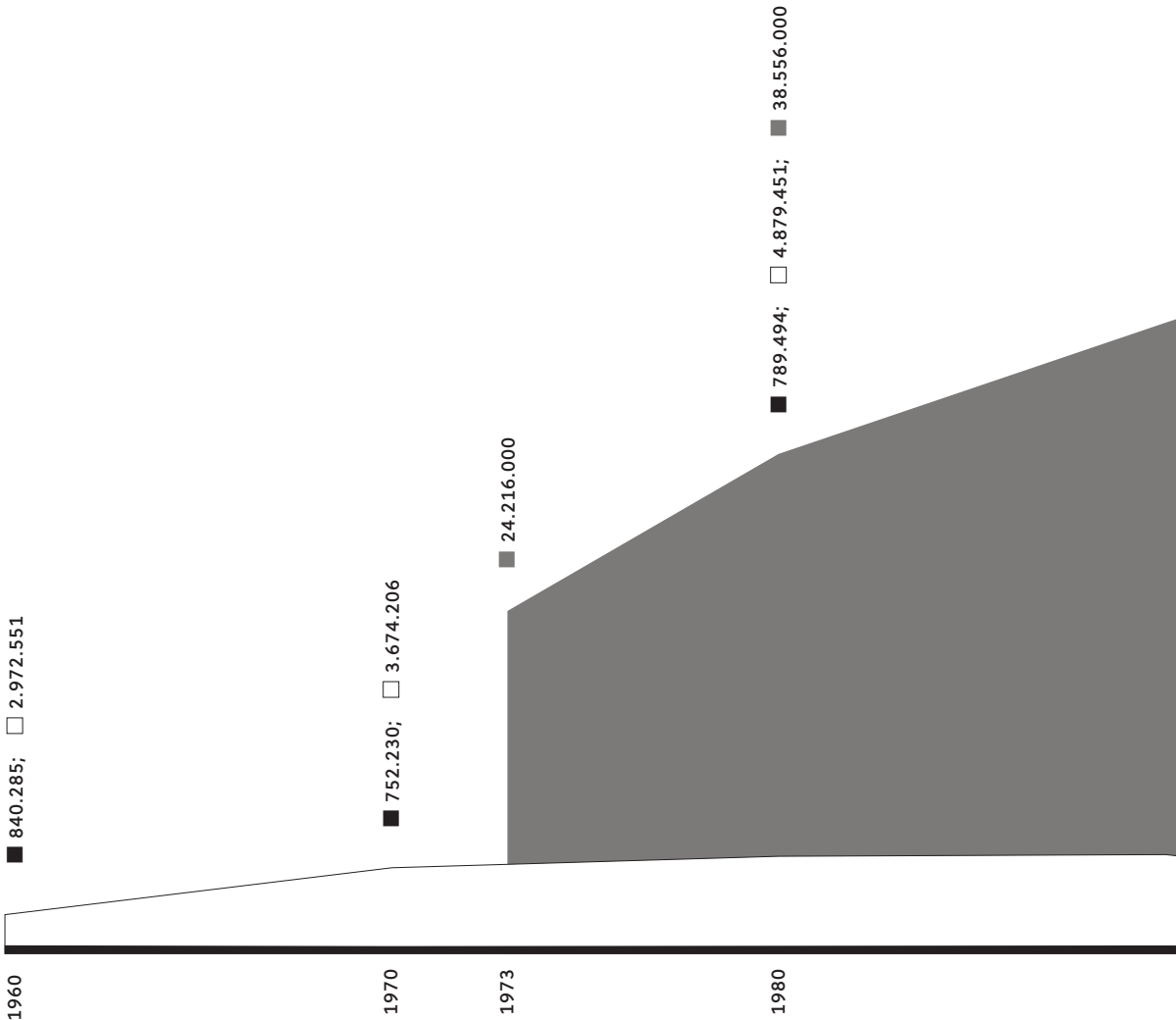
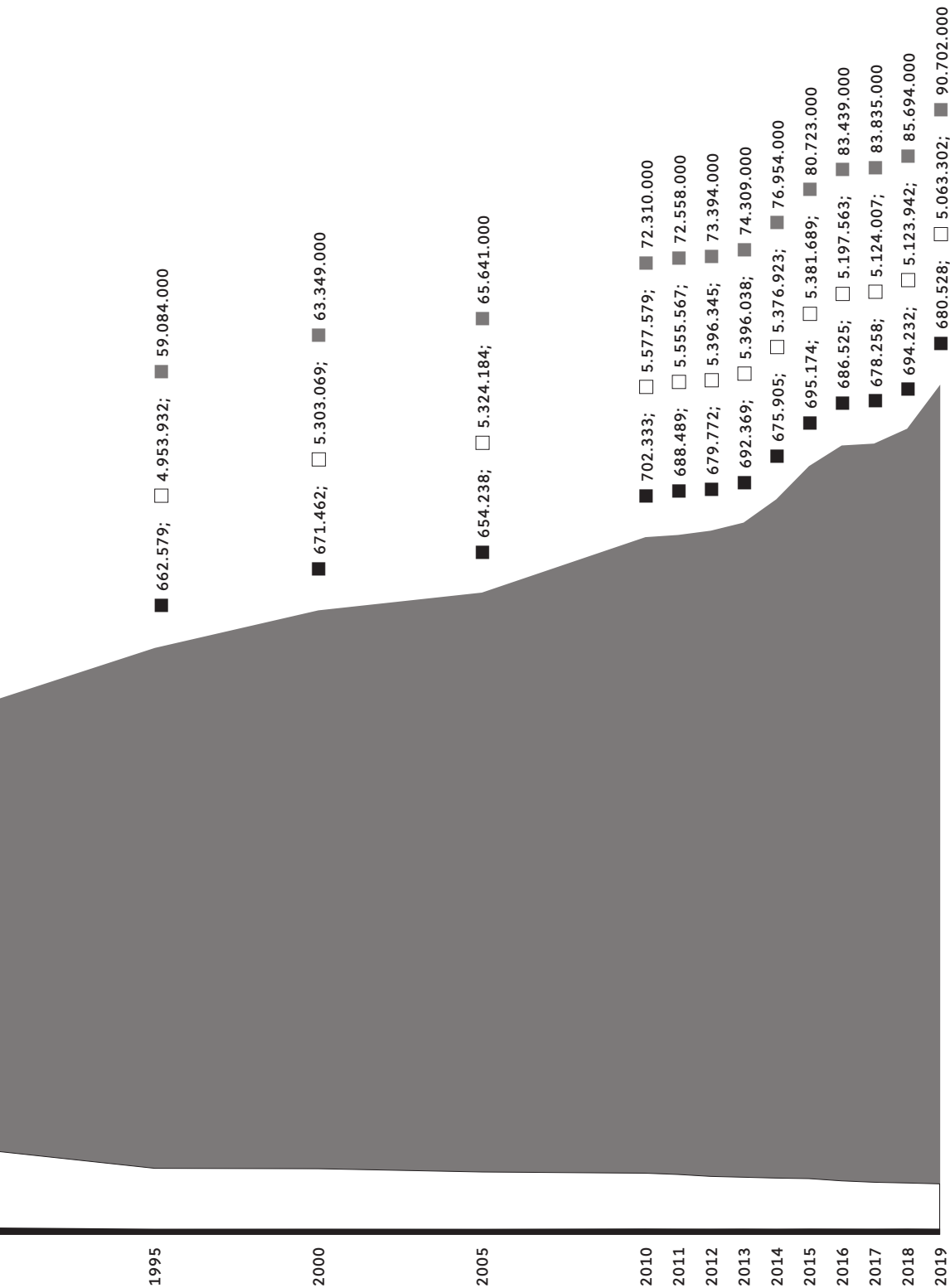


Fig. 7

Schlachtungen in Österreich seit 1960 Seit 1973 stiegen die Schlachtungen bei Hühnern um 374,55 %. Seit 1960 stiegen die Schlachtungen von Schweinen um 170,34 %, sinken jedoch seit 2010. Bei Rindern gingen die Zahlen auf 80,99 % zurück, wobei Rinderschlachtungen anstiegen, während Kälberschlachtungen gesunken sind.^{9,10,11}



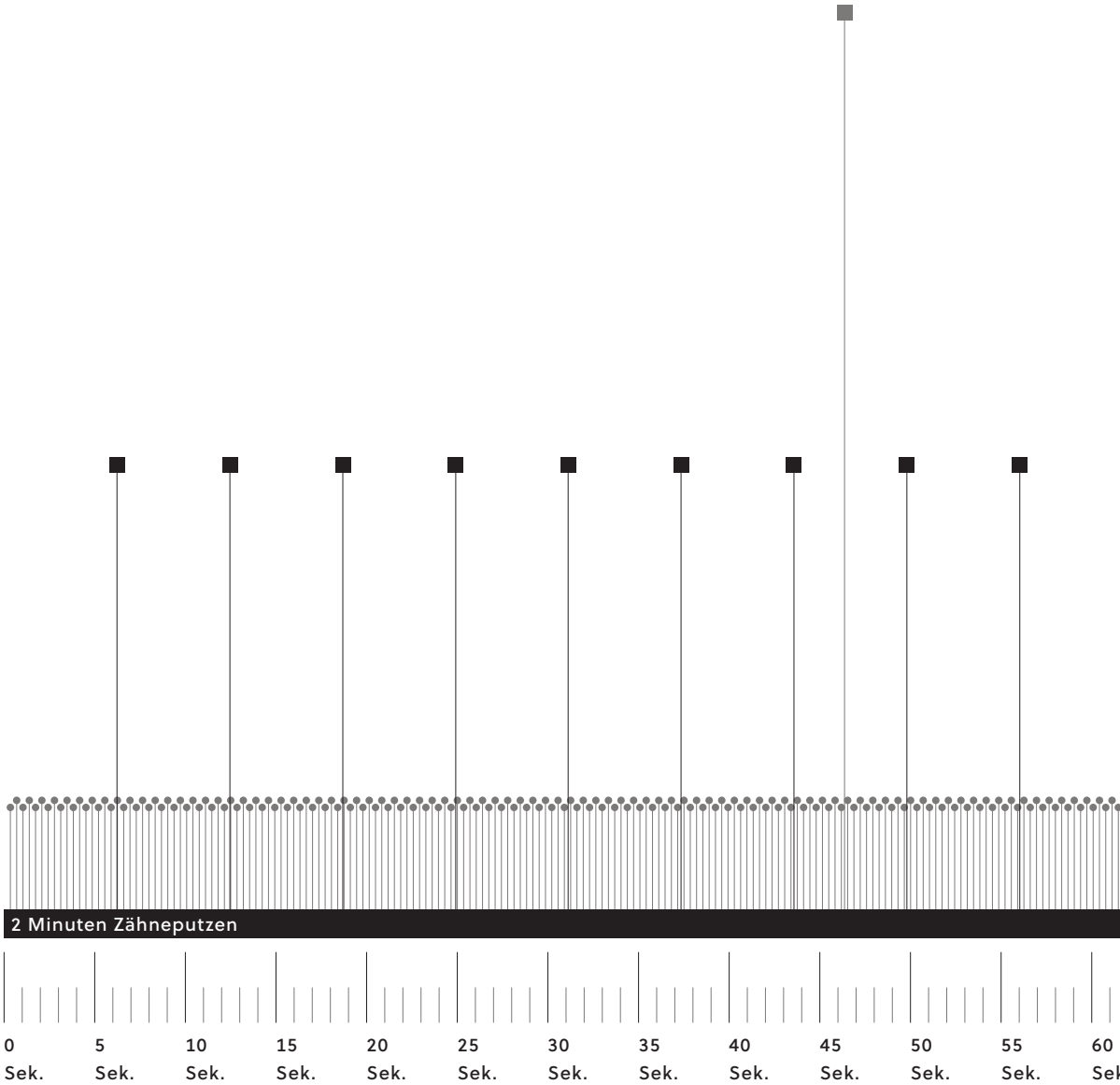


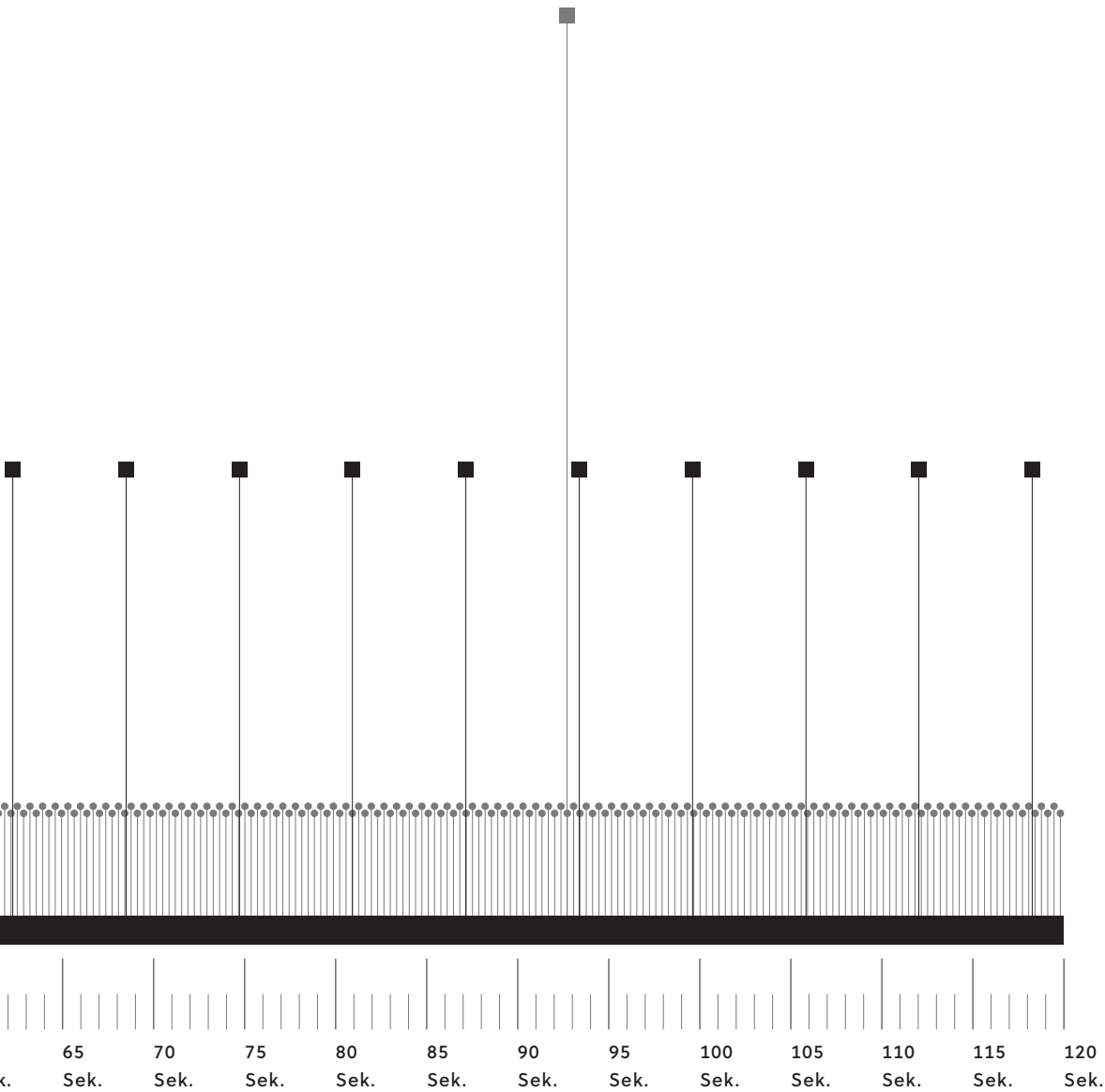
■ Rinder inkl. Kälber in Stk.

□ Schweine in Stk.

■ Hühner in Stk.

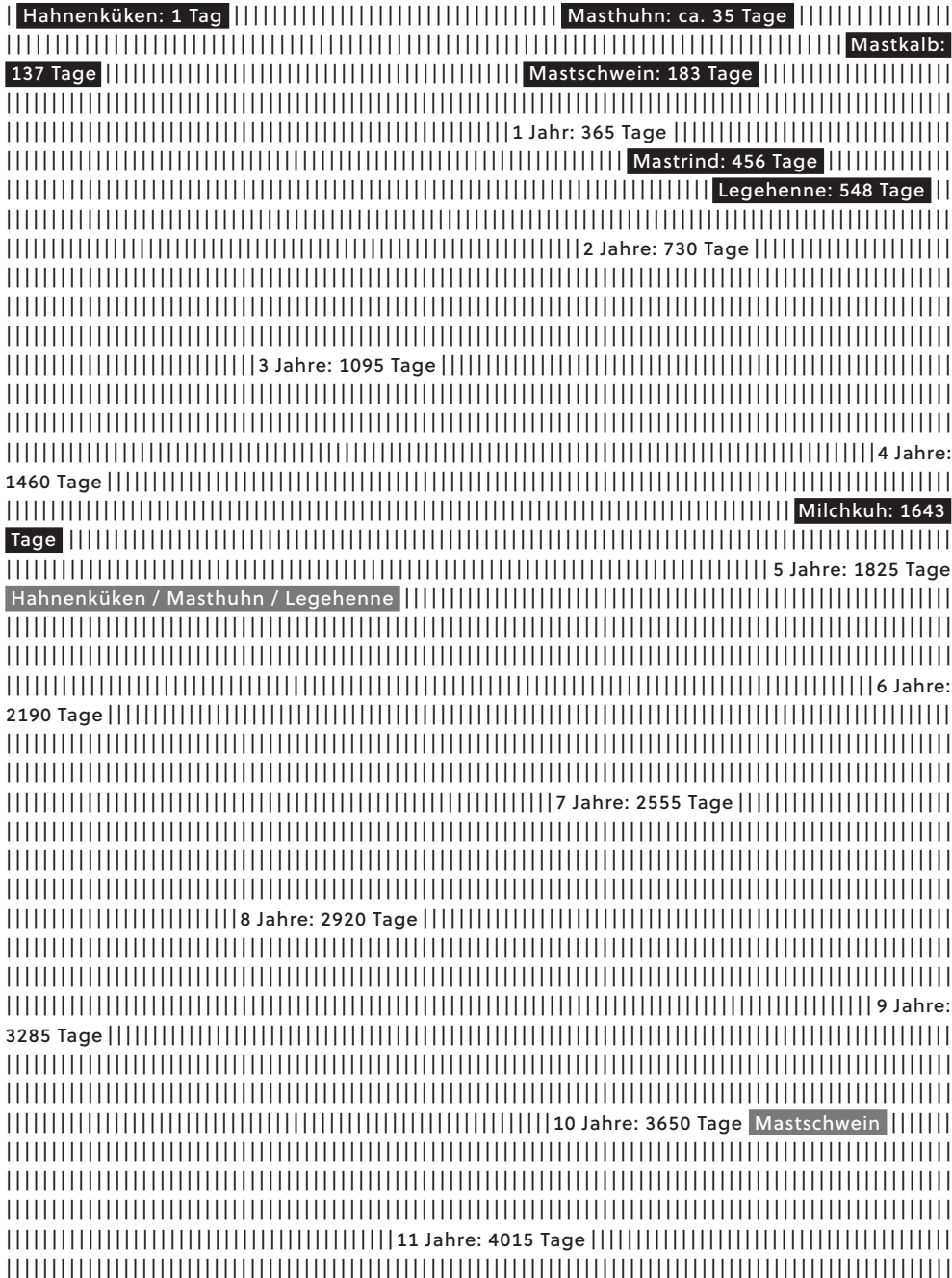
Fig. 8 Schlachtungen während der Zahnpflege Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz empfiehlt, Zähne mindestens zwei Minuten lang zu putzen.¹² In dieser Zeit werden alleine in Österreich 19,27 Schweine, 2,59 Rinder und 345,14 Hühner geschlachtet.^{13, 14}

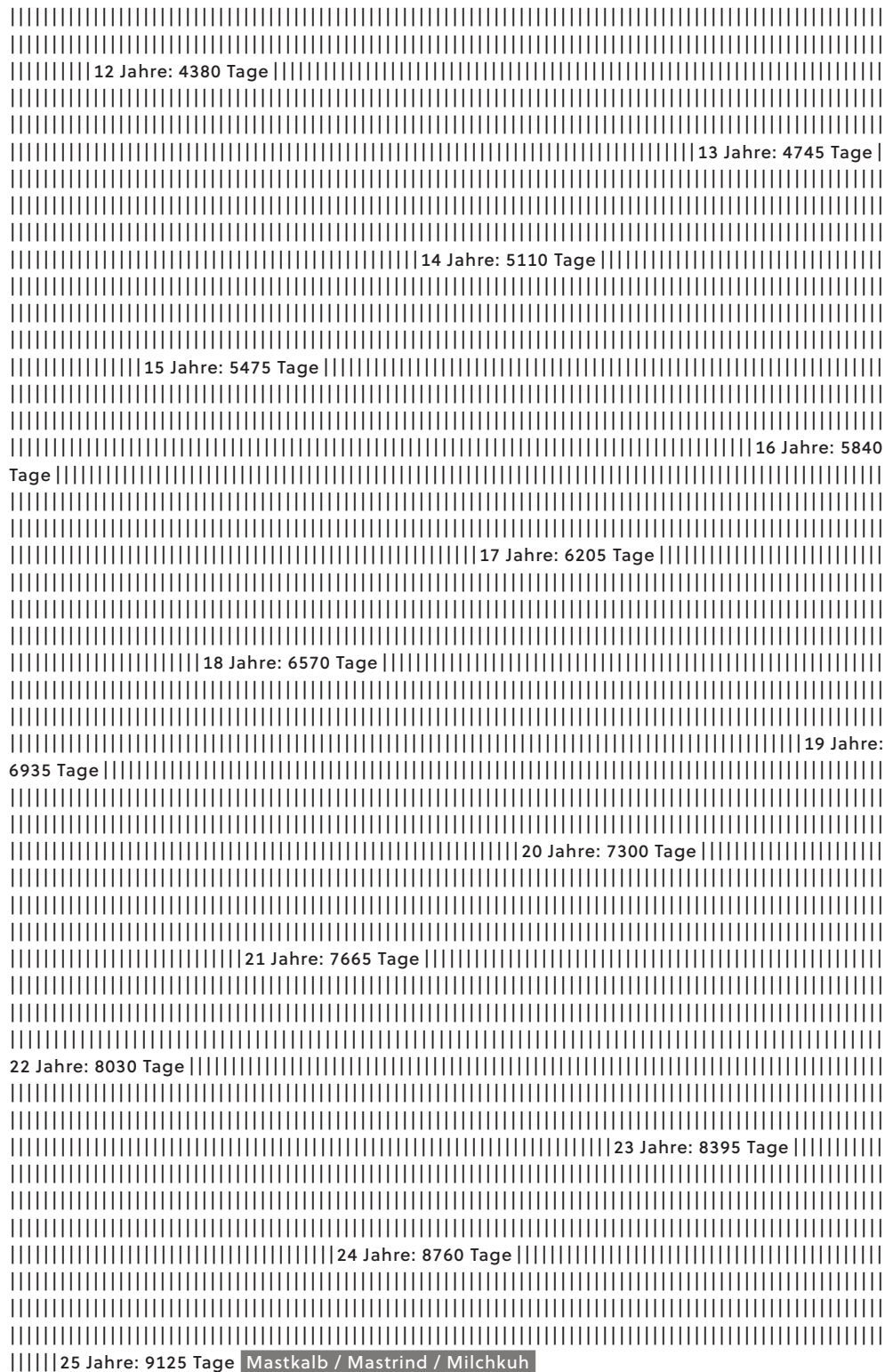




- Geschlachtete Hühner in AUT (2019)
- Geschlachtete Schweine in AUT (2019)
- Geschlachtete Rinder in AUT (2019)

Fig. 9 Lebenserwartung und Lebensdauer Tiere, welche in der konventionellen Landwirtschaft gehalten werden, erleben nur einen Bruchteil ihrer natürlichen Lebensspanne.¹⁵





- Lebensdauer
- Lebenserwartung

Danksagung *Verlag* Bibliothek der Provinz und Richard Pils, nicht nur dafür, dass dieses Projekt Gefallen gefunden hat, sondern auch für die maßgebliche Hilfe, um dieses Buch überhaupt erst zu realisieren und zugänglich zu machen. Stefanie Braunisch, Nina Decker, David Fenzl, Georg Prinz, Kurt Schmidinger, Christoph Winckler und Hans Zojer, für die jeweilige Expertise und die Bereitschaft mitzuwirken. Viktoria Breuer, für das genaue Auge beim Lektorat. Paulus Dreiholz und Matthias Spaetgens, für das Feedback und die Ratschläge. Lena, Manuel, Sylvana und Walter Strasser, für die Gespräche, die Taten und das Interesse am Projekt. Walter Vortisch, für die Unterstützung und für die Hilfe bei der Kontaktaufnahme.

Herausgeber Raffael Strasser und Bernardo Vortisch

Gestaltung Raffael Strasser, grafik@raffaelstrasser.com

Lektorat Viktoria Breuer

Schrift GT Alpina (Grilli Type, von Reto Moser) und Soleil (von Wolfgang Homola)

Druck und Papier Gedruckt in Österreich auf 100 % Recyclingpapier, Nautilus SuperWhite

Copyright *Verlag* Bibliothek der Provinz und Herausgeber

ISBN 978-3-99126-047-9

Verlag *Verlag* Bibliothek der Provinz, Großwolfers 29, 3970 Weitra, Österreich; www.bibliothekderprovinz.at



